Süd-California

Deutsche Zeitung.

Nr. 12. San Diego, Cal., Donnerstag, den 27. Juni 1901. 15. Jahrgang.

Stadt und County.

— Die Traubenernte verspricht in diesem Jahre eine recht gute zu werden.

— Acht Bahnladungen Citronen wurden in den letzten zwei Wochen von La Mesa versandt.

— In den Schulen unseres Countys fanden vorige Woche die Wahlen von Schul-Trustees statt.

— Von Sorrento wurden vorige Woche sechzehn Bahnladungen Heu versandt. Mehr wird noch folgen.

— Der japanesische Theegarten auf Coronado wurde letzthin dem Verkehr übergeben. Derselbe ist auch Sonntags zur Besichtigung offen.

— Der Pavillon in der Zeltstadt erweist sich als zu klein für die Menge Menschen, welche Coronado besuchen und wird vergrößert werden.

— Das Gebäude, in welchem in früheren Jahren in Roseville eine Nagelfabrik betrieben wurde, ist verkauft worden und wird jetzt niedergerissen.

— Es heißt, daß Ex-Mayor Carlson im Laufe des nächsten Monats nach San Diego zurückkehren wird in der Absicht, mitzuhelfen den Bau einer Bahn nach Yuma zur Wirklichkeit zu machen.

— Große Ladungen Schienen für die elektrische Straßenbahn sind in letzter Zeit hier eingetroffen. Die Strecke der Bahn vom Ende der oberen 5. Straße nach Mission Cliff soll neu gelegt werden.

— Die „Pinta", welche von den hier stationirten Marinesoldaten als Uebungsschiff benutzt wird, soll reparirt und seetüchtig gemacht werden. Es sind hierfür am 1. Juli $3000 von der Regierung erhältlich.

— An der hölzernen Röhrenleitung, welche am unteren Otay-Reservoir nach San Diego gelegt wird, durch welche in Zukunft die Stadt mit Wasser versorgt werden soll, arbeiten gegenwärtig gegen 60 Mann. Die 7½ Meilen lange Strecke soll kontraktlich bis zum 27. Juli fertig gestellt sein.

— Von Ensenada wurde gemeldet, daß Charles Hollenbeck, der Superintendent der Riverall Mine bei Jacalios, bei der Arbeit 140 Fuß tief in den Soledad Schacht hinuntergestürzt ist. Er wurde augenblicklich getödtet. Der Mann war 47 Jahre alt und hinterläßt eine Familie, die sich gegenwärtig in Bakersfield befindet.

— Als Königin des Wasser-Karnevals, welcher nächste Woche zur Feier des 4. Juli abgehalten werden soll, wurde Miß Kathrine Shirley erwählt. Miß Donohoe, welche die nächstgrößte Anzahl Stimmen erhalten hatte, erhielt von dem Comitee, wahrscheinlich ja als Schmerzenspflaster, eine goldene Uhr geschenkt. An dem Feuerwerk und einem Scheingefecht auf der Bay wird sich auch das Kriegsschiff „Ranger" betheiligen, da vor einigen Tagen von Washington aus die Erlaubniß hierfür eintraf. Die Feierlichkeiten beginnen am Mittwoch Abend mit einer großen Fahrrad-Parade durch die Straßen der Stadt.

— Der Dampfer „Carlisle City," welcher am Samstag vom Orient hier eintraf, wird an der Quarantäne-Station festgehalten. Es ereigneten sich auf der Fahrt hierher unter den chinesischen Passagieren sechs Todesfälle infolge irgend einer orientalischen Krankheit. Deshalb wurde angeordnet, daß der Dampfer gründlich desinficirt werde. Um dies in gesetzlich vorgeschriebener Weise auszuführen, reichen die Facilitäten der hiesigen Quarantäne-Station kaum aus, und zum wenigsten werden mehrere Wochen darüber vergehen, diese Arbeit zu vollenden, denn die Fracht muß gehoben und das ganze Schiff ausgeräuchert werden.

— Das Bundes-Obertribunal hat J. Downey Harvey für den rechtmäßigen Besitzer der ganzen Sektion erklärt, in welcher die bekannte Warner's Hot Springs Ranch liegt, und die Indianer, die auf derselben ansässig sind, werden vertrieben werden. Der Generalanwalt hat die Vergünstigung erwirkt, daß sie noch bis nach der Einbringung der Ernte auf dem Lande bleiben dürfen. Der Congreß wird ihnen eine andere Reservation anweisen müssen. Der Besitzer ist bereit, sie solange zu verpflegen. Er ist ferner willens, das Land an die Regierung zu verkaufen, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß ein Uebereinkommen zustande gebracht werden wird.

Das Kreis-Turnfest.

Vom prächtigsten süd-californischen Wetter begünstigt, ist das 4. Kreisturnfest an der Pacific-Küste, welches von Freitag bis Dienstag in San Diego gefeiert wurde, in schönster und würdiger Weise verlaufen. Das Fest-Comitee hatte rastlos und unermüdlich gearbeitet, um alles nach bestem Wissen und Können zu ordnen, und ihm ist deshalb auch der schöne Erfolg des großen Festes in erster Linie zu danken. Viele Geschäftsleute hatten ihre Plätze hübsch dekorirt und es lagerte eine erhebende Feststimmung über die ganze Stadt. Am schönsten war natürlich die Turnhalle mit grünen Palmzweigen, Epheu und Immergrün, mit Inschriften und Emblemen geschmückt. Vor dem Haupteingang der Halle war eine prächtige Ehrenpforte errichtet worden und quer über die Straße gespannt hing eine riesige amerikanische Flagge; oberhalb derselben prangte in großen schönen Lettern das „Gut Heil!"

Mit dem Dampfer „Corona" trafen am Freitag Morgen die ersten Festgäste, etwa 75 an der Zahl, vom Norden hier ein und wurden von den hiesigen Turnern unter den Klängen der Musik und mit lautem „Gut Heil" an der Landungsbrücke begrüßt. Fuhrwerk war zur Hand, welches die Damen aufnahm, während der männliche Theil in Paradezug nach der Turnhalle escortirt wurde, woselbst Turner Louis Fritz eine kurze Begrüßungsrede hielt. Nachdem die Gäste sich an einem kühlen Trunk erfrischt, wurden ihnen ihre Quartiere angewiesen und um Mittag begaben sich alle nach dem Santa Fe Bahnhof, woselbst das Hauptcontingent der Turner und Gäste von San Francisco, Oakland, Sacramento, Los Angeles, Anaheim und anderen Plätzen anlangte. Der Zug kam in zwei Sectionen und war voll gepackt mit lustigen Leuten, die unter großem Jubel begrüßt wurden. Mit der Stadtkapelle an der Spitze, der die Aktiven mit ihren Fahnen folgten, ging es in langem Zuge durch die Hauptstraßen der Stadt und nach der Turnhalle. Hier angelangt, formirten die Aktiven eine Doppelreihe vor dem Eingang, während Damen des San Diego Frauen-Vereins in der Vorhalle Aufstellung genommen hatten und den Zug passiren ließen. Im Nebenzimmer der Turnhalle hatten fleißige, gastliche Frauenhände lange Tische sauber gedeckt und für Erfrischungen aller Art geforgt, die den weit hergekommenen Gästen sehr willkommen waren. Es fand nun zuerst die officielle Begrüßung seitens des zweiten Sprechers M. Trepte in deutscher und des Bürgermeisters Frary in englischer Sprache statt, worauf Turner Albert Currlin, der Eigenthümer des „Oakland Journal" und erster Sprecher des Pacific Turn-Bezirks, im Namen der auswärtigen Festgäste in trefflichen Worten erwiderte. Nachdem dann der innere Mensch gestärkt worden war, wurden die Quartiere aufgesucht und viele der Besucher benutzten im Laufe des Nachmittags die Gelegenheit, sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt anzusehen. Auch fanden in der Turnhalle seitens der Sänger und Aktiven Proben für die Uebungen im Fisher Opernhaus statt, und die Preisrichter waren in Sitzung.

Zum Preisrichter-Collegium gehörten: Fürs Turnen: Robert Barth, H. Goetz, F. Attinger, H. C. F. Stahl und F. Becker, San Francisco; O. Hartig, Sacramento; Paul Uth, Oakland; C. Entenmann, F. Steinecke, C. Roß, Los Angeles; P. Zenz, H. Oelkers, Anaheim; Edmund Mayer, G. Cramer, San Diego; (Berechnungs-Ausschuß: J. Harbs, San Diego; John C. Hartnack, Los Angeles); fürs Preisfingen: Gustav Hahn, San Diego; Nich. Lenz, Oakland; Carl Schindler, Anaheim; für Preisschriften: Louis Fritz, Alfred Stahel und F. C. Boeckh, San Diego; fürs Preis-Deklamiren; M. L. DeJulien, Frau Hirte und Edmund Mayer.

Mit dem Zuge am Freitag Abend trafen noch eine große Anzahl Anaheimer hier ein und ihnen folgten noch mehr Festgäste am Samstag Mittag und Abend. Es waren wohl schließlich an 500 Festgäste in der Stadt.

Im Fisher Opernhaus.

Das große Concert und die gymnastischen Uebungen im Fisher Opernhaus am Freitag Abend erwiesen sich als eine durch und durch gelungene Einleitung des schönen Festes. Das Haus war gut gefüllt und das Auditorium verfolgte mit gespanntester Aufmerksamkeit jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms. Mit großem Applaus wurde die Eröffnungs- und Willkommensrede des Herrn Eugene Daney aufgenommen, in welcher er die Bestrebungen der Turnerei in beredter Weise darlegte und eine kurze Geschichte derselben von den Zeiten des Turnvaters Jahn her entwarf.

Zu den interessantesten Nummern im Programm gehörte das Fackelschwingen der Turner von Los Angeles und das Solo-Keulenschwingen des Fräulein Putnam von dort. Die Keulen, welche letztere benutzte, waren aus Glas von verschiedenen Farben und enthielten elektrisches Licht. Ferner die Turnübungen der Turner von San Francisco, sowie Stab-Uebungen und allgemeines Turnen der vereinigten aktiven Turner. Das Publikum zollte den wackeren jungen Leuten stürmischen Beifall.

Ganz besonders erwähnt zu werden verdient das Auftreten von Fräulein Fanny Naumann in ihrem Violin-Solo „Fantasia Scene de Ballet". Sie verlieht es in wahrhaft meisterhafter Weise, dem Instrumente die zartesten Töne zu entlocken, was besonders auch in dem Encore, „Die Serenade" von Schubert, so erhebend schön zur Geltung kam. In der netten weißen Tracht und der kleidsamen Haar-Garnitur war auch die äußere Erscheinung des jungen Mädchens eine durchaus sympathische und edle.

An dem Programm betheiligten sich ferner mit je einem Solo-Gesang L. N. Works sowie Frau T. E. Nowan. Die vereinigten Sänger trugen das „Deutsche Lied" und als zweites „Die Wacht am Rhein" vor. Alle Nummern waren gut und nicht zum Mindesten die vier plastischen Darstellungen, welche zerstreut im Programm vorgeführt wurden, bei welchen fünf active Turner in Trico die Figuren darstellten. Alle Anerkennung gebührt Herrn Louis Fritz, dem Urheber der Idee, diese Gruppen vorzuführen. Es war 11 Uhr als das Programm zu Ende kam.

Auf dem Festplatz bei Lakeside.

Reges Leben herrschte am Samstag und Sonntag auf dem Festplatze bei Lakeside. Das Wetter hätte nicht schöner sein können, der schattige Festplatz war für diese Gelegenheit besonders hergerichtet worden und man hörte nur hohes Lob über die dort getroffenen Vorkehrungen. An beiden Tagen ging es früh Morgens unter den Klängen der Musik in langem Zuge nach dem Bahnhof der Cuyamaca Bahn an 10. Straße. Alle Züge waren gut besetzt. Dazu kamen noch viele Besucher zu Fuß und per Wagen aus der Umgegend von Lakeside, und es waren sicherlich über 1500 Menschen, die den Festplatz besucht haben. Man feierte dort ein fröhliches Fest. Im Turnen wurde wirklich ganz Vorzügliches geleistet. Während unter all den zahlreichen Turnern überhaupt keine mittelmäßigen oder gar schlechten Turner zu bemerken waren, zeigten sich die Turner von San Francisco als die allerbesten und namentlich die Eintracht-Turnsection errang sich neue Lorbeern.

Am Scheibenschießen betheiligten sich Schützen von San Francisco, Los Angeles und San Diego; unter ersteren ein über 70 Jahre alter Deutscher, Herr Ehrenfurt, der noch heute mit sicherer Hand die Büchse hält und sich auch diesmal wieder einen Preis errang. Die Sänger trugen durch Absingen ihrer schönen Lieder zur Unterhaltung der Festtheilnehmer bei. Für Kinder und Erwachsene waren allerlei Spiele arrangirt worden, wobei es an hübschen Preisen nicht fehlte. Im Pavillon vergnügte sich das tanzlustige Volk, während andere es sich an den Erfrischungsständen oder an den Tischen bei Speise und Trank und gemüthlicher Unterhaltung wohl sein ließen. Der Verlauf dieser beiden Festtage wie überhaupt des ganzen Festes, war ein glänzender.

Samstag Abend in der Turnhalle.

Am Abend des zweiten Festtages war die Turnhalle mit Festgästen angefüllt, die gespannt den Vorgängen lauschten. Das erste auf dem Programm war eine Preis-Declamation „Der Sänger Meister," an welcher sich Frau H. Brügmann und Frau H. Petersen von San Diego und Herr H. C. F. Stahl von San Francisco betheiligten. Alle drei entledigten sich ihrer Aufgabe in anerkennenswerther Weise und ernteten reichen Beifall.

Herr Carl Roß von Los Angeles war der einzige Bewerber um den Preis für eine Abhandlung über das Thema: „Hat das Concurrenz-System bereits den Höhepunkt überschritten und ist im commerciellen wie im industriellen Leben mehr schädlich als nützlich geworden — und wenn so — welche bessere volkswirthschaftliche Ordnung sollte an dessen Stelle treten?" Herr Roß hatte in fähiger, erschöpfender Weise das Thema behandelt und seine Darlegungen fanden allgemeine Zustimmung.

Den Glanzpunkt des Abends bildete die Festrede von Albert Currlin. Als gewandter Sprecher verstand es Herr Currlin, seine Zuhörer zu fesseln und seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Er gab ein Bild der Geschichte des Nordamerikanischen Turnerbundes, der unter schweren Kämpfen gegen verblendete Fremdenhasser sich zu einer mächtigen Organisation entwickelt habe. Er pries all das Gute, welches deutsches Wesen diesem Lande mitgetheilt und ermahnte eindringlichst die deutschen Eltern, doch ja nicht zu versäumen, ihre Kinder zu deren eigenem großen Vortheil die werthe Muttersprache zu lehren. Möchten Herrn Currlin's Worte noch lange in den Herzen deutscher Eltern nachklingen und seine Ermahnungen treu befolgt werden.

Der Festrede folgend fand das Preissingen statt, an welchem sich leider nur die Gesang-Sectionen von Anaheim und San Diego betheiligten. Das Preislied „O Wald, wie ewig schön bist Du!" wurde von beiden Sectionen sehr gut vorgetragen und es mag den Preisrichtern nicht leicht geworden sein, die Entscheidung zu treffen. Daß die San Diegoer Sänger schließlich als Sieger erklärt wurden, schien selbst in ihren Reihen manchem nicht ganz recht zu sein. Sie hätten lieber ihren Sangesbrüdern von Anaheim die Ehre gegönnt. Der Rest des Abends wurde durch ein Tanzvergnügen ausgefüllt.

Der Festball und Vertheilung der Preise.

Das Resultat der Preisbewerbungen wurde am Sonntag während des großen Festballes in der Turnhalle bekannt gemacht. An dem Preisturnen hatten sich betheiligt der San Francisco Turnverein (in der untenstehenden Liste abgekürzt: S F T V), Eintracht Turn-Section, San Francisco (E T S, S F), Oakland Turnverein (O T V), Germania Turnverein, Los Angeles (G T V), Anaheim Turnverein (A T V) und Concordia Turnverein, San Diego (C T V).

Preis-Liste.

A. Vereinswetturnen.

1. Preis — Eintracht Turnsection von San Francisco, 44½ Punkte.
2. „ — San Francisco Turnverein, San Francisco, 41½ Punkte.
3. „ — Concordia Turnverein, San Diego, 40.7 Punkte.

Ehrenpreis für Keulenschwingen: Miß Blanche Putnam von Los Angeles.

B. Allgemeines Geräthe- und Volksturnen:

III. Stufe.

1. Preis	Fred. Attinger, jr.,	S F T V,	67.7
2.	„ Willie Hoffmann,	„	63.3
3.	„ Otto Liebold,	E T S, S F,	62.2
4.	„ Reinhold Kaulfuß,	„	60.5
5.	„ Louis Hinz,	O T V,	56.7
6.	„ Louis Scheppler,	E T S,	56.6
7.	„ Chas Kauffman,	G T V, S D,	52.7
8.	„ Chas Steinbeck,	O T V,	52.1
9.	„ Harry Meyer,	S F T V,	52.0
10.	„ F. Gehring,	C T V, S D,	50.5

II. Stufe.

1.	„	E Scheppler, E T S, S F,	66.3
2.	„	Geo Schlitter, „	65.4
3.	„	Max Winter, C T V, S D,	63.6
4.	„	Louis Wagner, G T V, S A,	61.0
5.	„	F Walter, „	60.2
6.	„	Fred Hoffmann, S F T V,	59.0
7.	„	Herm Steinbruck, „	58.0
8.	„	Chrift Goldzene, E T S, S F,	57.2
9.	„	Henry Schroeder, C T V,	56.2
10.	„	Theo Plans, S F T V,	54.3
11.	„	John W Haberfellner, A T V,	51.5
12.	„	W Offenbach, S T V,	51.3
13.	„	Henry Sterlin, S F T V,	50.4

I. Stufe.

1.	„	Carl Mertens, E T S, S F,	64.8
2.	„	Henry Gier, O T V,	60.6
3.	„	F H Zecher, S F T V,	59.1
4.	„	G Zab, E T S,	58.5
5.	„	Morton Fowler, C T V,	54.5
6.	„	Joseph Bads, A T V,	54.3
7.	„	Carl Scheibing, S F T V,	54.3
8.	„	Clifford May, C T V,	52.6
9.	„	C J Allen, „	52.2
10.	„	Geo Klaiber, G T V,	51.3
11.	„	L Bauer, S F T V,	51.0
12.	„	W Walter, G T V,	50.4

Alters-Riege.

1.	„	Richard Linz, O T V,	60½
2.	„	Carl Jacobs, S F T V,	58½
3.	„	Jacob Borgel, E T S,	58
4.	„	A F Schuppert, S F T V,	49½
5.	„	C F Wagner, G T V,	47½

(Schluß auf Seite 3)

Die Veränderungen in Bezug auf die Kriegssteuern.

Mit dem 1. Juli dieses Jahres werden wichtige Veränderungen im Kriegssteuer-Gesetz in Kraft treten. Da wir von verschiedenen Seiten gefragt worden sind, auf welche Artikel die bevorstehenden Modifikationen Bezug haben werden, so wollen wir diese Frage in Folgendem ausführlich beantworten.

Im Ganzen werden die Kriegssteuern auf sechsundzwanzig Artikel völlig zurückgezogen und dadurch werden die Steuereinnahmen um $40,000,000 bis $45,000,000 reducirt. Für das Publikum im Allgemeinen ist von besonderem Interesse die Zurückziehung der Kriegssteuer auf Bankchecks, sowie telephonische und telegraphische Nachrichten.

Die vollständige Liste der widerrufenen Kriegssteuern lautet:

Bankchecks, je 2 Cents; Bills of Lading für den Export, 10c; Bond oder Obligation durch Garantie-Gesellschaften, 1c auf jeden Dollar; Beschädigungs-Certifikate, 25c; Certifikate of Depsit, 2c; andere Certifikate, 10c; Charter Party, $3 bis $10; Kaugummi, 4c auf jeden Dollar; commercielle Marken, $20; Sichtwechsel, 2c; Expreß-Quittung, 1c; Lebensversicherung, 8c auf $100; Schifffahrts-, Inland- und Feuerversicherung, 1c auf jeden Dollar; Unfall-, Fidelity- und Garanty-Versicherung, 1c auf jeden Dollar; Pachtverträge, 25c auf jeden Dollar; Dokumente für Deklarirung im Zollhause, $1 bis $5; Hypotheken oder Uebertragungen an Trustees, 25c für je $1,500; Parfumerie und kosmetische Artikel, 1c für je 5c; Stimm-Bevollmächtigung, 10c; Verkaufs-Bevollmächtigung, 25c; Handwechsel, 2c auf je $100; Proprietair-Medizinen, 1c für je 5c; Protest, 25c; telegraphische Nachrichten, 1c; Telephon-Nachrichten, 1c; Ver. Staaten Post-Geldanweisungen, 2c auf je $100; Lagerhaus-Quittungen, 25c.

Die Steuer auf folgende Artikel ist nicht aufgehoben, aber doch abgeändert worden, und zwar wie folgt:

Bier $2 per Faß und 7½ Prozent Rabatt; jetzt $1.60 per Faß, und 7½ Prozent Rabatt zurückgezogen.

Bills of Exchange (ausländisch) 4c für je $100; jetzt 2c für je $100.

Cigarren, die mehr als 3 Pfund per 1000 wiegen, $3.60 per 1000; jetzt $3 per 1000.

Cigaretten, die nicht mehr als 3 Pfund per 1000 wiegen, $1.50 per 1000; jetzt solche, die nicht mehr als $2 per 1000 werth sind, 18c per Pfund, und solche, die mehr als $2 per 1000 werth sind, 36c per Pfund.

Cigarren, die nicht mehr als 3 Pfund per 1000 wiegen, $1 per 1000; jetzt 10c per Pfund.

Cessionsurkunden, 50c auf je $500; jetzt unter $2,500 frei, über $2,500 15c auf je $500.

Legate, so unverändert, daß Legate eines wohlthätigen, religiösen, literarischen oder unterrichtlichen Charakters nach dem 1. März 1901 nicht mehr besteuert werden. Zahlungsanweisung per Telegraph u.s.w. durch Expreß-Gesellschaften u.s.w., die außerhalb der Ver. Staaten zahlbar sind, 2c auf je $100.

Passage-Tickets, $1 bis $5; jetzt steuerfrei unter $50; für je $50 50c, über $50 außerdem 50c.

Produktenverkäufe und Handelsbörsen 1c auf jede zurückgehaltene $100; Verkäufe wirklich transportirter Waaren sind frei.

Tabak und Schnupftabak, 12c per Pfund; jetzt ein Rabatt von 20 Prozent.

Die Kriegssteuern auf andere Produkte und Dokumente bleiben vorläufig in Kraft.

— Der officielle Bericht von Washington über die Volkszählung gibt die Einwohnerzahl der Verein. Staaten auf 76,303,387 an, die des Staates Californien auf 1,486,602.

— Die Santa Fe Eisenbahn-Gesellschaft plant, ihre jetzt schon ausgedehnten Werkstätten in San Bernardino zu verdoppeln. Dadurch würden dort 500 Leute mehr Beschäftigung erhalten.

— Herr John N. Seifert, der bekannte Engros-Händler in Weinen und Likören verkauft fortan Wieland's oder Fredericksburg Flaschenbier zu folgenden niedrigen Preisen: $1.00 und 65 Cents per Dutzend Quart- resp. Pint-Flaschen. Pabst Milwaukee Bier $1.90 Quart-, $1.15 für Pint-Flaschen.

E. Strahlmann. E. Mayer.

Strahlmann-Mayer Drug Co.

Apotheker.

Frische Droguen, Medicinen, Chemikalien, Toiletten-Artikel, Gummi-Waaren usw. in größter Auswahl.

Aerztliche Recepte werden mit der größten Sorgfalt angefertigt.

Ecke 4. u. D Str., Telephon: Main 424. Ecke 5. u. C Str., Telephon: Black 856.

Große Auswahl neuer Waaren

Seit den Tagen der „Boom"-Zeit ist in San Diego keine so großartige Ausstellung in Möbeln gezeigt worden, wie wir sie jetzt haben. Wir haben für diese Saison einige ausnahmsweise gute Einkäufe gemacht, und San Diego soll den Vortheil davon haben. Sie werden bei uns das Beste zu mäßigen Preisen erhalten, und dazu nach der allerneuesten Mode in der denkbar größten Auswahl. Wir haben einige Neuheiten in Messing-Bettstellen, durchaus künstlerische Arbeit, sicherlich das Schönste, was je in San Diego in dieser Richtung geboten wurde.

Chadbourne Furniture Co,

Sechste und D Straße. W. L. Frevert, Mgr.

— Unsere 1901 —

Tribune, Crescent und Pierce Bicycles

sind jetzt alle da, einschließlich die cushion framed Modelle der Standard-Fahrräder. Die Preise erstrecken sich von $25.00 bis zu $75.00. Wir möchten sie Ihnen zeigen. Ebenso offerren wir große Gelegenheitskäufe in Rädern alter Modelle.

San Diego Cycle & Arms Co.

NOLAN & TIBBALS, Managers.

Ecke Vierte und E Straße. Telephon, Black 101

VICTORIA HOTEL, 1116, 1122 D Str., San Diego, Cal.

Zwischen 2. und 3. Str.,

Die besten Mahlzeiten in der Stadt für 25 Cts

Abonnements-Karten:

21 Mahlzeiten für $4.00, 5 Mahlzeiten für $1.00.

Kost und Logis per Woche $4.50, per Monat $18.00.

Reisende finden stets die größten Bequemlichkeiten. Kost und Logis beim Tage, bei Woche oder beim Monat. Alles neu, nett und sauber. Unter der Geschäftsleitung des wohlbekannten Eigenthümers

CHARLES HENKO.

An der Bar werden nur die besten Getränke und Cigarren verabreicht.

An der E Straße, zwischen 4. u. 5. Straße giebt es nur eine Wirthschaft — das ist

"THE PALM"

GEORGE WAHL, Eigenthümer.

Das berühmte San Diego Bier an Zapf. Napa County Weine zu 5 Cts. das Glas eine Specialität.

In der „Palme" findet Ihr die besten Getränke, feine Cigarren und dito Lunch.

Wer an der im Centrum der Stadt gelegenen "THE PALM" vorbeikommt, vergesse nicht, dieses wohlbekannte Lokal zu besuchen. Er wird dort stets gemüthliche Freunde treffen.

Von allem das Beste auf Lager.

Die besten Liqueure, Einheimische und Importirte Weine und Cigarren, San Diego Prima Bier.

in der

Eintracht

D Strasse, zwischen 4. u. 5.

Peter Becker,

Eigenthümer.

Exquisiter Lunch zu jeder Tageszeit.

Delikater Lunch. San Diego Prima Bier.

Telephone, 1161 Red.

"COURT EXCHANGE"

James G. Podesta, Eigenthümer.

D und Front Straße, gegenüber dem Courthaus.

Familien-Eingang von Front Straße.

Ausgesuchte Weine, Brandy und Whisken. Liköre werden flaschen- oder gallonenweise verkauft. Einheimische Weine 5 Cents per Glas.

Abonnirt auf die „Süd-Cal. Deutsche Zeitung," $2.00 per Jahr.